

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد
همه سر به سر تن به کشتن دهيم

بدین بوم و بر زنده یک تن مېباد
از آن به که کشور به دشمن دهيم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 28.10.2017, Seite 6 / Ausland

Von Thomas Berger
29.10.2017

Abgekartetes Spiel /Kambodscha/

Kambodschas Premier Hun Sen will Opposition endgültig aus dem Weg räumen



Unterstützer der Kambodschanischen Nationalen Rettungspartei (CNRP) demonstrieren im September 2017 für den inhaftierten Oppositionsführer

Foto: Samrang Pring/REUTERS

Es wäre, sollte es dazu kommen, ein in dieser Form einmaliger Vorgang: Kambodscha bereitet sich auf die Auflösung der wichtigsten Oppositionspartei vor. Ihre Sitze im Parlament sollen an jene kleinere Gruppen verteilt werden, die bei der letzten Wahl keine Mandate errungen hatten. Mit einem nunmehr ganz offen erhobenen Terrorismusvorwurf

an seinen wichtigsten Gegner, die Kambodschanische Nationale Rettungspartei (CNRP), will Langzeit-Premier Hun Sen vor den Wahlen im kommenden Jahr die politische Landschaft in dem südostasiatischen Königreich nach seinem Duktus neu sortieren.

Die Textilindustrie ist die wichtigste Wirtschaftszweig in Kambodscha. Anfang Januar 2014 war es zu einer Eskalation von gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen streikenden Textilarbeitern und Sicherheitskräften gekommen. Mindestens vier Tote waren dabei zu beklagen. Die CNRP hatte sich damals zwar klar auf die Seite der um ihre Rechte kämpfenden Arbeiterinnen und Arbeiter gestellt. Eine direkte Kooperation mit der Partei ist aber nicht belegbar. Solche Feinheiten stören den seit drei Jahrzehnte an der Regierungsspitze stehenden Hun Sen allerdings nicht. Der Premier verstieg sich nunmehr bei einer Rede zu der Behauptung, die Oppositionspartei habe Anfang 2014 bewusst die Gewalt geschürt. Ziel sei eine »farbige Revolution« nach dem Vorbild osteuropäischer oder mittelasiatischer Staaten gewesen. Von einem »terroristischen Netzwerk« spricht Hun Sen, die Textilarbeiterproteste seien von der CNRP unterwandert und ausgenutzt worden.

Ganz neu sind diese Vorwürfe nicht. Hun Sen hat seine Tonlage und Wortwahl im Vergleich zu den vergangenen Wochen aber noch einmal verschärft. So drohte er vor einigen Tagen dem seit Jahren im Exil lebenden CNRP-Mitbegründer und Exvorsitzenden Sam Rainsy, er solle schon mal »seinen Sarg vorbereiten«. Parteivizechefin Mu Suchoa, die sich aus Sorge vor weiteren Verhaftungen vorsorglich ins Ausland abgesetzt hat, wies die Anschuldigungen zurück. Über die Hälfte der 55 Abgeordneten der CNRP, die schon in Kürze ihre Mandate verlieren könnten, hält sich inzwischen außer Landes auf.

König Sihamoni hat vier Änderungen der Gesetze zu Wahlen und Parteien unterzeichnet. Die damit in Kraft tretenden Neuerungen waren als »Lex CNRP« in aller Schnelle von der Mehrheit der regierenden Volkspartei (CPP) im Parlament abgesegnet worden. Über die beantragte Auflösung der Oppositionspartei befindet zwar ein Gericht, die Gesetze aber regeln die Abwicklung. So gehen in diesem Fall alle Mandate der CNRP in den Kommunen an die CPP, die damit auf dieser Ebene schon ein Monopol hätte. Im Parlament soll die »Funcinpec«, die den Antrag eingereicht hatte (und gewissermaßen nicht mehr als ein unbedeutendes Anhängsel der CPP ist), 41 der 55 Mandate erhalten. Bei der Wahl 2013 war sie mit 3,6 Prozent als dritte Kraft leer ausgegangen. Die »Khmer Anti-Poverty Party« (KAP) und die »League for Democracy Party« (LDP), die Anspruch auf fünf bzw. sechs Sitze hätten, wollen bei diesem undemokratischen Spiel aber nicht mitmachen. Keine Hemmungen haben hingegen die Kleinstparteien CNP und KEDP. Von

»Respektieren der Gesetze«, »nationalem Interesse« und »politischer Stabilität« sprach
CNP-Chef Seng Sokheng, der sich gegen jede Kritik verwahrte.